

## ASB baut neue Seniorenwohnungen

**Der ASB Neustadt plant ein Großprojekt an der Berthelsdorfer Straße. Mit Praxen – und barrierefreien Wohnungen.**

**Neustadt.** Es ist der erste Spatenstich für den Chef des Neustädter Arbeiter-Samariterbundes. Doch das merkt man Alexander Penther nicht an. Mit einem festen Fußtritt rammt er den glänzenden Spaten in den Boden. Schon beim ersten Versuch hat er eine stattliche Menge Erde auf der Schippe. Anders als seine Mitstreiter neben ihm. Sie müssen nach mehreren Versuchen aufgeben – zu trocken und zu fest ist der Untergrund an dieser Stelle. Doch das bleibt er nicht. Schon in der kommenden Woche soll das Grundstück an der Berthelsdorfer Straße aufgebaggert werden.

Es sind die Vorboten für ein neues Großprojekt.

Genau gegenüber dem ASB-Pflegeheim in Neustadt plant der Sozialverband ein Therapiezentrum. Unter dem Dach des Neubaus sollen Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten Tür an Tür arbeiten. „Bundesweit ist es für uns ein Vorzeigeprojekt“, sagt Landesvorstand Matthias Czech, der beim symbolischen ersten Spatenstich mit dabei war. Er kennt keine vergleichbaren Einrichtungen, die vom ASB betrieben werden. In genau einem Jahr soll der Neubau eröffnet werden – wenn der Bauplan aufgeht. Ende August 2016 sollen die Praxen den Betrieb aufnehmen.

### **Erste Idee wieder verworfen**

Eine kurze Zeitspanne, die einer langen Anlaufzeit folgt. Denn schon seit drei Jahren tüftelt der Neustädter ASB an dem Projekt. Damals, Ende 2012, kaufte der Sozialverband das leer stehende Grundstück. Ein Mehrfamilienhaus stand zu dieser Zeit noch auf der Fläche. Das Gebäude war jedoch schon länger leer. „Eine Brache direkt vor dem Pflegeheim, das wollten wir den Bewohnern nicht auf Dauer zumuten“, sagt ASB-Geschäftsführer Alexander Penther. Sie wurde deshalb im Zusammenarbeit mit der Stadt Neustadt abgerissen. Seitdem tat sich nichts auf dem Grundstück. So schien es zumindest. Doch hinter den Kulissen brodelte es umso mehr. „Wir hatten verschiedene Ideen“, verrät Penther.

Ursprünglich sollte eine neue Kurzzeitpflege auf der Freifläche entstehen. Der Bedarf dafür sei groß. Die vorhandenen Plätze seien so gut wie immer belegt. „Die Kurzzeitpflege platzt aus allen Nähten“, erklärt er. Ein Neubau hätte die angespannte Situation retten können. Doch die Idee musste verworfen werden. Denn die Fläche ist zu klein. „Wir wären nicht froh geworden“, äußert Penther heute. Er hatte jedoch einen Plan B in der Tasche – ein heimliches Kind, wie Alexander Penther das Therapiezentrum nennt. Dafür passte alles.



Nach drei Jahren Planung wurde gestern der erste Spatenstich gefeiert. Alexander Penther (li.), Geschäftsführer des ASB-Ortsverbandes Neustadt, und Matthias Czech, Vorsitzender des ASB-Landesverbandes Sachsen, gaben den Auftakt für die Großbaustelle in Neustadt.  
© Andreas Weihs

### ***Neue Mitarbeiter sollen dazukommen***

Auf insgesamt drei Etagen soll der Neubau nun anwachsen. Im Erdgeschoss sind die Therapieräume geplant. Auf fast 600 Quadratmetern werden sie verteilt. Den meisten Platz bekommt die Physiotherapie mit sechs Räumen. Logopädie und Ergotherapie befinden sich gleich daneben. Auch ein großer Bewegungsraum wird eingerichtet. Im Gespräch ist zudem ein Kreativraum mit Töpferwerkstatt und eigenem Brennofen. „Was dort entsteht, können wir wiederum in Kitas oder Pflegeeinrichtungen geben“, kündigt Alexander Penther an. Das seien Synergieeffekte, die der ASB auch an anderer Stelle nutzen will. Der Sozialverband beschäftigt bereits Therapeuten, unter anderem im Ergobereich. Neue Mitarbeiter sollen jedoch dazukommen. Der Personalstamm wird mit dem Therapiezentrum wachsen. Acht bis zehn Angestellte sollen in dem Neubau einmal tätig sein.

Sie werden sich nicht nur um Patienten von außen kümmern. Die ASB-Mitarbeiter sollen hier ebenfalls wieder fit gemacht werden: Egal, ob Altenpfleger, Erzieher oder Rettungssanitäter. „Der Fachkräftemangel wird uns noch mehrere Jahre beschäftigen. Wir alle müssen deshalb bis zur Rente durchhalten“, sagt ASB-Landesvorstand Matthias Czech. Das Therapiezentrum soll dabei eine Stütze sein. Und noch mehr. Denn in dem Neubau werden nicht nur Patienten behandelt. In den zwei oberen Etagen sind seniorengerechte Wohnungen geplant. Jeweils vier Wohnungen pro Geschoss werden gebaut. Die Größen variieren zwischen 33 und 67 Quadratmetern. Eines haben sie alle gemeinsam – Barrierefreiheit. Das mache sie vordergründig für ältere Menschen interessant.

### ***Parkplatzproblem scheint gelöst***

Für die künftigen Mieter und Besucher gibt es ein weiteres „Schmankerl“, wie es der ASB-Chef ankündigt. Und zwar eine eigene Haltestelle für den Neustädter Stadtbus. An der Berthelsdorfer Straße gibt es bereits einen Bushalt. Jedoch ohne Sitz- oder Unterstellmöglichkeit. Das soll sich mit dem Neubau ändern. Vorgesorgt hat der ASB auch an anderer Stelle. Mit den Bauarbeiten soll ein lange schwelendes Problem gelöst werden – das der Parkplatzknappheit. Die Stellflächen vor dem Pflegeheim sind regelmäßig voll. Ausweichplätze gibt es erst an der Bischofswerdaer Straße. Die Berthelsdorfer Straße selbst ist zu schmal, um am Rand parken zu können. Das hat oft zu Konflikten geführt. Doch auch dafür gibt es nun eine Lösung. Hinter dem Neubau sollen bis zu 26 neue Stellflächen angelegt werden. 750 Quadratmeter hat der ASB dafür reserviert. „Ohne Parkplatz hätte sich die Situation noch mehr verschärft. Das wäre nicht gegangen“, äußert Penther.

Bereits kommende Woche sollen die ersten Bagger anrollen. Die Firma Bistra Bau hat den Zuschlag für die Tiefbauarbeiten bekommen. Man wolle dieses Jahr weit kommen. Der Rohbau soll bis zum Jahresende stehen, hofft der ASB-Chef.